

Pia Baumann, Referentin für Gottesdienst

Kleine Andacht zum Jubiläum 75 Jahre EKHN

im Kirchenvorstand oder in anderen Gemeindegruppen

Votum

Worum es geht:

Vor 75 Jahren, am 30. September 1947, wurde die EKHN gegründet.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lag vieles in Trümmern.

Auch die evangelische Kirche.

In ihren Reihen gab es Nazi-Opfer und immer noch überzeugte Nazi-Täter*innen.

Es gab Mitglieder der Bekennenden Kirche und der Deutschen Christen.

Es gab reumütige Ex-Nazis und Mitläufer*innen.

Traumatisierte Kriegsoffer sowie Flüchtlinge und Vertriebene.

Kein leichter Start.

Und doch ist aus dieser Zerrissenheit Gemeinschaft gewachsen.

Die EKHN ist eine Kirche, in der Viele und Vieles Platz haben.

Die sich den Herausforderungen unserer Zeit stellt und weiterhin stellen will.

Die sich einsetzt für Frieden und Gerechtigkeit und für die Bewahrung der Schöpfung.

Die EKHN lebt von ihrer Basis.

Von den vielen Menschen, die ihren Glauben und ihre Gaben einbringen.

In den Gemeinden, Dekanaten, in den Synoden und an vielen anderen Orten.

Sie machen die EKHN zu der, die sie ist.

Eine Kirche mit offenen Türen, mit weiten Räumen, voller Lebendigkeit.

Eine Kirche mit Menschen, die darauf vertrauen, dass Gottes Geist trägt – jetzt und hier und auch in Zukunft.

(vgl auch.: <https://www.ekhn.de/veranstaltungen/75-jahre.html>)

Lied EG+ Meine Kirche jetzt und hier

Gemeinsames Echo auf den Predigttext 1. Petrus 4, 10.11 des Gründungsgottesdienstes der EKHN

(1. Petrus 4,10.11 ist auch Predigttext am 1. Oktober 2022 im Jubiläumsgottesdienst in Friedberg)

Der Predigttext wird mehrmals vorgelesen. Danach sprechen Einzelne die Worte laut aus, die in Ihnen einen Widerhall gefunden haben (z.B. „dient“, „redet“, „Gottes Wort“) Das geschieht nicht reihum. Nicht in der Reihenfolge der Worte im Text, sondern durcheinander. Jede Person kann das Wort so oft wiederholen wie sie mag. Jede Person kann ihr Wort wechseln. Es dürfen auch Wortzusammenhänge gesagt werden (z.B. dienen, reden, tun“ oder „aus der Kraft, die Gott gewährt“.

So könnte die Anleitung sein: „Ich lese den Predigttext aus dem Gründungsgottesdienst der EKHN mehrmals vor. Hören Sie in alle Ruhe auf den Text. Lassen Sie die Worte in sich klingen. Welche Worte finden einen Widerhall in Ihnen? Das können ganz kleine Worte sein. Das können ganze Satzteile sein. Das können einzelne Worte sein, die zusammen gesprochen werden wollen. Wenn ich den Text ein paar Mal gelesen habe, hören wir gemeinsam auf unser Echo. Dazu bitte ich alle, die mögen, einzelne Worte laut zu wiederholen. Ganz unsortiert. Nicht der Reihe nach. So wie

die Worte kommen und solange wie die Worte kommen. Wir hören die Worte der anderen und lassen unsere mitklingen.

Wenn das Echo verhallt ist, kann sich eine Stille anschließen.

Es kann sich aber auch ein Gespräch über den Text anschließen. Wie dienen wir, wie fördern wir uns gegenseitig mit den Gaben, die Gott uns geschenkt hat? Was werden wir für die Zukunft brauchen? (vgl. Materialbuch 125, Klein und fein, S. 127f, Unser Echo auf ein Bibelwort von Natalie Ende)

Der Text

Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (1. Petr 4, 10-11, LU 2017)

Alternativ kann auch die Übersetzung aus der Bibel in gerechter Sprache gelesen werden:

Alle sollen einander mit den Begabungen dienen, die sie empfangen haben. Setzt sie so ein, dass ihr euch als Menschen erweist, die mit der vielfältigen °Gnade Gottes gut haushalten können. Wenn ihr redet, so tut das, als würde Gott sprechen. Wenn ihr einander dient, so tut das, als käme es direkt aus einer Kraft, die Gott schenkt, damit ihr mit all euren Begabungen durch Jesus Christus Gott lobt. Gott gehört der °Glanz und die Macht in allen Zeiten und über alle Zeiten hinaus. Amen. (1. Petr 4, 10-11, BigS)

Fürbitten und Vaterunser

Deine Kirche, Gott, ist ein Haus mit offenen Türen.

Wir loben dich und preisen dich, Gott.

Wir sind deine Haushalter und Haushalterinnen.

Wir dienen mit unseren Gaben, so gut wir können.

Heute blicken wir zurück auf 75 Jahre EKHN.

Wir blicken auf das, was war.

Wir blicken auf das, was ist.

Wir blicken nach vorn.

Auf die Aufgaben, die uns erwarten.

Auf die Menschen, die uns am Herzen liegen.

Auf die Welt, die uns anvertraut ist.

Jetzt und nach jeder Fürbitte singen wir: „Nimm du dich ihrer an ...“



Nimm du dich ih - rer an, nimm dich ih - rer an.

Da - rum bit - ten wir dich. A - men.

Gott, wir bitten für die Menschen,
die diese, unsere Kirche, die EKHN, so vielfältig und einzigartig machen.
Sie leben und arbeiten zwischen Biedenkopf und Neckar-Steinach.
Zwischen Alsbach und Härtershausen.
Sie leben und arbeiten hier in xy (*den eigenen Ort einfügen*)
Sie setzen sich ein
für das, woran sie glauben,
für eine lebenswerte Zukunft.
Sie engagieren sich in den Gemeinden und Dekanaten,
in den Synoden und in der Verwaltung.
Sie halten die Türen deines Hauses offen.
Sie stellen ihre Gaben, Talente und ihre Zeit zur Verfügung.
Sie geben dieser Kirche ein Gesicht.
Gott, wir bitten dich:
Liedruf: Nimm du dich ihrer an ...

Gott, als Christinnen und Christen sind wir Teil deiner großen, bunten Familie.
Bei dir ist Platz für viele und vieles.
Wir bitten für die Menschen,
die uns das immer wieder vor Augen halten.
Die Brücken bauen zwischen den Konfessionen und Religionen.
Die im Gespräch bleiben, auch wenn es schwierig wird.
Die offen sind für das Andere.
Und gute Worte finden für das Eigene.
Gott, wir bitten dich:
Liedruf: Nimm du dich ihrer an ...

Gott, um gut miteinander leben zu können, braucht es Frieden.
Das wissen wir und doch gibt es Krieg.
Seit sieben Monaten schon in der Ukraine.
Seit Menschengedenken auf der ganzen Welt. Wann hört das auf?
Wir bitten dich.
Für alle Menschen, die im Krieg leiden und sich nach Frieden sehnen.
Wir bitten für alle, die ihre Türen öffnen, um Geflüchtete aufzunehmen,
die für Menschenwürde eintreten und Gastfreundschaft leben.
Wir bitten für alle, die nach Lösungen suchen.
die politische und humanitäre Hilfe anbieten und Verantwortung übernehmen.
Gott, wir bitten dich
Liedruf: Nimm du dich ihrer an ...

Gott, du hast uns diese Welt anvertraut.
Sie ist einmalig. Wunderschön. Und verletzlich.
Doch die Zukunft unseres Planeten ist gefährdet.
Flüsse vertrocknen, Wälder brennen, ganze Landstriche werden überflutet.
Menschen, Tiere und Pflanzen sterben. Jeden Tag.
Wir bitten dich für alle, die sich der Zerstörung entgegenstellen.
Die mahnen und forschen und nicht schweigen wollen.
Die sich einsetzen für Nachhaltigkeit und eine gerechte Verteilung von Ressourcen.
Für alle, die uns Mut machen, auch unbequeme Schritte zu gehen.
Für alle, die bereit sind ihre Komfortzonen zu verlassen.
Wir bitten für die jungen Menschen, die mit dem Leben müssen,

was wir ihnen vererben.
Gott, wir bitten dich:
Liedruf: Nimm du dich ihrer an

Du Gott, hörst unsere Gebete.
Du hörst, wen wir Dir in Stille anvertrauen:

Gebet in der Stille

Gott, wir bitten dich
Liedruf: Nimm du dich ihrer an

Deine Kirche, Gott, ist ein Haus mit offenen Türen.
Wir loben dich und preisen dich mit den Worten deines Sohnes:

Vater unser

Segen

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.